Per Einwurf-Einschreiben an: VfB Stuttgart 1893 e.V., Postfach 50 11 42, 70341 Stuttgart

_____
Vor- und Nachname

_____
Straße, Hausnummer

_____
PLZ, Ort

_____
Mitgliedsnummer

_____
Geburtsdatum

Antrag auf Ergänzung der Tagesordnung für die anstehende Mitgliederversammlung gemäß § 13 Abs. 6 der Satzung i.V.m. § 16 Abs. 4 der Satzung

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus gegebenem Anlass stelle ich für die anstehende Mitgliederversammlung am 14. Juli 2019 nach § 13 Absatz 6 der Satzung i.V.m. § 16 Absatz 4 der Satzung den Antrag die Tagesordnung um folgenden Punkt zu ergänzen:

Abberufung bzw. Abwahl des Präsidenten Wolfgang Dietrich gemäß § 16 Absatz 4 der Satzung

Diesen Antrag begründe ich nach § 16 Absatz 4 Satz 2 der Satzung wie folgt:

Begründung

Die Amtszeit von Wolfgang Dietrich ist geprägt von der schlechtesten Bundesligasaison der Vereinsgeschichte, die in den dritten Abstieg in die 2. Bundesliga resultierte. Dieser Abstieg ist für den VfB Stuttgart mit einem Verlust von ca. 40-60Mio € verbunden und wirft die Zukunftsperspektiven des Vereins um Jahre zurück.

Herr Dietrich zieht weder persönliche Konsequenzen aus seinem Scheitern noch ebnet er den Weg für einen Neuanfang.

Seit Monaten ist in den Stadien, im Umfeld sowie den sozialen Netzwerken eine hohe Ablehnung gegenüber Wolfgang Dietrich spürbar. Diese Unruhen müssen sich unbedingt wieder legen, was nur mit einem neuen Präsidenten des VfB Stuttgart möglich ist, der mit breiter Zustimmung die Mitglieder wieder vereint, innerhalb des Vereins unauffällig moderiert und diesen nach außen hin mit der gebotenen Zurückhaltung repräsentiert.

Der Bruch zwischen Wolfgang Dietrich und einem großen Teil der Anhängerschaft des VfB Stuttgart ist irreversibel. Hierfür sorgten jüngste Diffamierungen seitens Wolfgang Dietrichs, vieles auf das angeblich schwierige Stuttgarter Umfeld zu schieben, dass die Leute einen Prellbock bräuchten und traditionell der Präsident angeblich in der Schusslinie beim VfB Stuttgart sei. Es zeigt einmal mehr eine mangelnde Fehler- und Selbstreflektion und eines Präsidenten des VfB Stuttgart e.V. nicht würdig. Seinem Wahlversprechen „der Präsident aller zu sein“ konnte Wolfgang Dietrich nie gerecht werden.

Die Ausgliederungskampagne wurde durch den suggestiven Slogan „Ja, zum Erfolg“ überheblich, sowie mit völlig übertriebenen Versprechen und Erwartungshaltungen geführt. Ein solcher Erfolg ist allerdings nicht eingetreten und es stellt sich auch die Frage, ob mit weiten Teilen der 41.5 Millionen € des Ankerinvestors Daimler langfristige Werte entstanden sind oder diese überwiegend verbrannt wurden.

Während dieser Kampagne wurden die Sympathiewerte des damaligen Sportdirektors Jan Schindelmeiser intensiv genutzt. Dabei stimmten viele für die Ausgliederung und damit für den Weg des damaligen Sportdirektors.

Kurze Zeit danach wurde Jan Schindelmeiser entlassen und durch Michael Reschke ersetzt, obwohl in der neuen Saison weder bereits ein sportliches Ergebnis vorlag noch die Transferperiode annähernd beendet war. Herrn Dietrich wird weiterhin intransparentes Handeln angelastet, da bis heute keine wirkliche Erklärung für Schindelmeisers Entlassung erfolgte, nur vage Andeutungen und Diffamierungen, ob dieser bis dato einen neuen Job gefunden habe.

Im Dialog 10/2016 äußerte sich Wolfgang Dietrich zum Wegfall von zentralen Werten des VfB, beispielsweise zum Umgang mit Beschäftigten, wenn diese den Verein, auch bei Fehlern, verlassen mussten. Diesen selbsternannten Verhaltenskodex tritt Herr Dietrich nicht nur bei Jan Schindelmeiser mit Füßen, sondern inzwischen auch bei Michael Reschke.

Öffentlich ist bekannt und bestätigt, dass in Michael Reschkes 4-Jahresvertrag ein einseitiges Kündigungsrecht durch den VfB Stuttgart bis zum 30. Juni 2019 verankert war. Dieses wurde von Wolfgang Dietrich einseitig ohne Not und direkten Vorteil für den VfB Stuttgart gestrichen, was sich durch die Entlassung Reschkes vor dem 30. Juni 2019 inzwischen auch nachteilig auswirkte. Dies könnte durchaus als Veruntreuung des Vereinsvermögens betrachtet werden. Selbst wenn das juristisch nicht durchsetzbar wäre, so zeigt dieses voreilige Verhalten einmal mehr den fehlenden Weitblick des Präsidenten.

In Bezug auf die Personalie Michael Reschke wird Herrn Dietrich eine Vernachlässigung der Aufsichtspflicht in seiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats der AG, bei dem er den e.V. repräsentiert, vorgeworfen. Inzwischen wurde öffentlich zugegeben, dass ein "fehlender Zusammenhalt des Sportvorstands mit den Trainern" bestand, welcher "massive Auswirkungen auf die Mannschaft" hatte (Interview vom 2. Juni 2019).

Ebenfalls war Michael Reschke sowohl in der Öffentlichkeitsarbeit als auch in Interviews völlig überfordert. Hier hätte viel früher gehandelt werden und zumindest Michael Reschkes Rolle beim VfB Stuttgart in den Hintergrund verlagert werden müssen, so wie es bei Reschkes ehemaligen Vereinen der Fall war.

Bezüglich Wolfgang Dietrichs (ehemaligen) Beteiligungen an der Firma „Quattrex Finance GmbH“, die am Erfolg von direkten Konkurrenten des VfB Stuttgart partizipiert, bestehen weiterhin intransparente und undurchsichtige Aussagen sowie direkte Widersprüche zum Handelsregister. Es erweckt absolut den Eindruck von Unwahrheiten, wenn Herr Dietrich öffentlich sagt, er habe zu keinem Zeitpunkt 50 % der Anteile an dieser Gesellschaft gehalten, jedoch tatsächlich die Hälfte der Anteile die VMM Consulting GmbH hält - dessen alleiniger Gesellschafter Herr Dietrich bis April 2019 war.

Dabei handelt sich um ein äußerst komplexes Thema, das bei vielen Mitgliedern in einem Wegfall des Vertrauens in Wolfgang Dietrichs Darstellungen mündete. Hier wird inzwischen keineswegs eine erneute detaillierte Aufarbeitung gewünscht, wie geschickt oder ungeschickt Herr Dietrich seine Geschäfte allmählich an seinen Sohn übertragen hat. Es fehlt inzwischen schlichtweg gänzlich das Vertrauen in Wolfgang Dietrich.

In einem vom Verein im Frühjahr 2017 veröffentlichten Video unter der Rubrik „Die Ausgliederung einfach erklärt“ zur Akquise möglicher neuer Geldgeber steht geschrieben:

„Stark regional verwurzelte Unternehmen sind unser Heimvorteil.“ Der lokale Faktor wurde im Vorfeld der Ausgliederung also mittels emotionaler Register klar in den Vordergrund gestellt. Sehr viele Mitglieder haben dies in der damaligen Kampagne zumindest so verstanden, dass auf regional verwurzelte Unternehmen gesetzt wird. Inzwischen ist davon keine Rede mehr und Wolfgang Dietrich bestreitet, dass jemals nur von regionalen Partnern die Rede war. Auch wenn dieser Sachverhalt wohl bewusst nie eindeutig formuliert wurde, fühlen sich viele Mitglieder dennoch belogen.

Wolfgang Dietrich äußerte am 6. Oktober 2016: "Der VfB hat kein Einnahmen-, sondern ein Ausgabenproblem." Finanzvorstand Stefan Heim sagte dazu am 2. Juni 2019: "Dieser Verein hat kein Mittel-Herkunftsproblem, sondern er hat ein Mittel-Verwendungsproblem." Diese Diskrepanz konnte während der Präsidentschaft von Wolfgang Dietrich offensichtlich nicht gelöst werden.

Wolfgang Dietrich äußerte sich wiederholt als „ehrenamtlicher Präsident“ und als AR-Vorsitzender der AG zu sportlichen Themen und vor allem Personalien, die eindeutig keinen Teil seines Aufgabenbereichs darstellen. Ein aktuelles Beispiel soll hierzu erwähnt werden: „Ein Gomez in guter Form kann ein Garant für den Aufstieg sein und uns sehr helfen.“ Oder „Holger Badstuber könnte in der zweiten Liga eine wichtige Säule sein.“

Wolfgang Dietrichs bezeichnete den Spieler Pablo Maffeo in der Öffentlichkeit unnötigerweise als „Flop“, was zu einem möglichen weiteren drastischen Marktwertverlust des Spielers führte.

Dadurch verstärkt sich immer mehr der Eindruck, dass Wolfgang Dietrich sich in Sachverhalte einmischt und letztendlich Entscheidungen trifft, zu denen er weder befugt noch für sie qualifiziert ist.

Zuletzt noch folgende Anmerkung: Trotz der erfolgreichen, aber teilweise auch sehr glücklich verlaufenden Rückrunde 2017/2018 wurden von vielen Bedenken geäußert, ob die Spielweise von Tayfun Korkut langfristig zum VfB Stuttgart passe. Trotz einem Jahr Restlaufzeit wurde Tayfun Korkuts Vertrag unnötigerweise voreilig verlängert. Tayfun Korkut war nach dieser Verlängerung noch genau 8 Pflichtspiele Trainer beim VfB Stuttgart.

Nach Vorstehendem ist mein Antrag ausreichend begründet.

Am 14. Juli 2019 sollten die Mitglieder dazu befragt werden, ob sie weiterhin Wolfang Dietrich als Präsidenten ihr Vertrauen schenken wollen oder nicht. Die Hürde bei einer Abberufung ist mit 75% bewusst hoch, so dass dieser Antrag auf die Tagesordnung zu setzen ist.

Sollten über 75% der in der MV anwesenden Mitgliedern sich für eine Abberufung Dietrichs aussprechen, so stünde der VfB Stuttgart auch keineswegs vor einem Chaos. Der Verein wäre auch noch einer Abberufung weiterhin voll handlungsfähig und ein weiterer Ablauf zur Findung eines Nachfolgers ist in der Vereinssatzung geregelt, vor allem auch die Möglichkeit des Vereinsbeirats einen Interimspräsidenten zu bestimmen. Im Jahr 2016 kam der VfB Stuttgart sogar knapp 5.5 Monate ohne Präsidenten aus.

Es ist im Interesse des VfB Stuttgart e.V. das Vertrauen der Mitglieder bei der kommenden Mitgliederversammlung in den Präsidenten Wolfgang Dietrich zu klären.

_____

Ort, Datum

_____

Unterschrift